

Quartiersmanagement  
DONAUSTRASSE-NORD



Sie haben die Wahl:  
Quartiersratswahlen

2

Schöne Aussichten:  
Projekte im neuen Jahr

3

Neues aus  
den Schulen

4

Menschen und  
Orte im Kiez

6

News und  
Kiezkalender

8



Plakatausschnitt zur Fotoausstellung „Menschen in Neukölln. Gewerbetreibende auf der Sonnenallee“, Ulrike Stier + Michael Fenske

## Liebe Leserinnen und Leser der *Donauwelle*,

mit der ersten Ausgabe der *Donauwelle* in diesem Jahr möchten wir Ihnen einen kleinen Ausblick auf das Jahr geben. Und das sind wahrlich schöne Aussichten: Die durch den Quartiersrat Donaustrasse Nord auf den Weg gebrachten Projekte werden in diesem Jahr umgesetzt.

Eins ist dabei ganz wichtig, dass **Sie** als Anwohner Mitreden, Mitgestalten, Mitentscheiden. Das geht an vielen Stellen. Vorneweg steht die Quartiersratswahl vor der Tür,

bei der Sie, wenn Sie nicht selbst kandidieren wollen, zur Wahl aufgerufen sind. Dann gibt es Diskussionsstoff um die Umgestaltung des Schulhofes der Rixdorfer Schule, der für die Nachmittagsstunden geöffnet ist.

Wenn Ihnen das Reden nicht so liegt, dann können Sie auch schreiben. Wir freuen uns, wenn in der *Donauwelle* Beiträge von Ihnen erscheinen. Die Umsetzung Ihrer Ideen für Ihr Quartier kann mit Geldern aus den Quartiers-

fonds unterstützt werden. Seien Sie also dabei.

Schließlich gibt es auch noch einiges in diesem Jahr zu feiern. Neben den inzwischen schon traditionellen Festen wie „48 Stunden Neukölln“, dem alljährlichen Nachbarschaftsfest Donaukiez am 18. Juni, gibt der 100-jährige Geburtstag der Rixdorfer Schule im September einen weiteren Anlass. Wahrlich schöne Aussichten!

Das neue Redaktionsteam  
Regine Schütz und Ulrich Falke.

# Demokratie im Kiez - Quartiersratswahlen

Der 22. und der 24. März sind Wahl-tage. Dann haben alle Anwohner des Quartiers Donaustraße Nord die Möglichkeit, selbst über ihren Quartiersrat abzustimmen. An diesen Tagen dient das Büro des Quartiersmanagements in der Donaustraße 7 von 10:00 bis 13:00 und von 14:00 bis 18:00 Uhr als Wahl-lokal: Gewählt werden kann auch

noch beim Frauenfrühstück eben-falls in den Räumen des QMs am 25. März. Zur Wahl stehen ausschließ-lich Kandidatinnen und Kandida-ten, die hier wohnen und die sich für unser Viertel engagieren. Dem Gremium werden 25 ehrenamtli-che Quartiersräte angehören. Der neue Rat löst dann das für ein Jahr amtierende vorherige Gremium ab.

Da das Gebiet erst seit rund einem Jahr ein Quartiersmanagement hat, sind die Vorgänger noch per Los-verfahren ausgewählt worden. „Das war notwendig, um sofort arbeits-und entscheidungsfähig zu sein“, begründet Thomas Helfen, Ge-schäftsführer der „asum GmbH“, des Quartiersmanagement-Trä-gers, diese Vorgehensweise.

## 1. Wahl - Quartiersbeirat Donaustrasse Nord Erstmals können Bewohner des Quartiers ihr Bürgergremium wählen



Plakatausschnitt, QM Donaustrasse-Nord

### Mehr Demokratie wagen

Nun soll im Quartiersmanagement Donaustraße der Quartiersrat ge-wählt und damit die Kiezöffentlich-keit an der Entscheidung beteiligt werden.

Seit 2005 gibt es Quartiersräte in den heute insgesamt 34 QM-Ge-bieten Berlins. Mit der Bürgerju-ry geben Politik und Verwaltung „Entscheidungsmacht“ ab. Denn eine der zentralen Aufgaben des Rates ist es, Projektideen, für die Fördermittel aus dem Fonds „So-ziale Stadt“ zur Verfügung stehen,

zu bewerten. Diese Mittel kommen vom Land Berlin, der Bundesregie-rung und der Europäischen Union. Gemeinsam mit der Verwaltung entscheidet das Gremium über de-ren Vergabe. Seine Entscheidungen stimmt es mit dem Quartiersma-nagement und der Verwaltung ab. Ziel ist, dass es mit dem Quartier weiter aufwärts geht. Daher sind die Kompetenz und das Engage-ment der Bewohner Vor-Ort gefragt. Sie sind die Experten für ihren Kiez. Zur Wahl stehen aktive Menschen, die Lust haben, sich einzumischen

und sich für ihr Quartier und sei-ne Bewohner einzusetzen. Gewählt werden und wählen können alle im Quartier gemeldeten Anwohner, die mindestens 16 Jahre alt sind. Die Staatsangehörigkeit spielt da-bei keine Rolle. Im Gegenteil, das Gremium soll die Bewohnerschaft möglichst umfassend abbilden.

Unterstützen Sie Ihre Quartiers-räte im Kiez - treffen Sie Ihre Ent-scheidung, damit Ihre Kandida-ten entscheiden können, wie es mit unserem Viertel vorangeht. Sie haben die Wahl! ulf

### Ideenauf Ruf für Kiezprojekte im Jahr 2011 - Quartiersfonds 1 + 2

Kleinere Aktionen (Antragsvolumen bis zu 1.000 Euro) werden durch den Quartiersfonds 1 (QF1), größere Aktionen von 1000 Euro bis 10 000 Euro aus dem Quartiersfonds 2 (QF2) gefördert. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Quartiersbeirat anhand der eingereichten Ideenskizzen mit.

Die Formulare sind im Quartiersbüro Donaustr. 7 erhältlich oder können unter [www.donaustrasse-nord.de](http://www.donaustrasse-nord.de) heruntergeladen werden. Abgabefrist: QF 1: 25.3. + 22.4.2011, QF 2: 25.03.2011

## „Schwung in den Laden“

Unter dem Arbeitstitel „Lebendige Sonnenallee“ legen die Mitarbeiter der im Auswahlverfahren ermittelten Produktionsfirma „Kollegen 2,3 - Bureau für Kulturangelegenheiten“ und dem Verein „Stadtraumnutzung“ im Februar los mit einem Soziale Stadt Projekt, das mit verschiedenen Aktivitäten „Schwung in den Laden“ bringen soll.

Dabei gibt es für dieses Jahr zwei Hauptaktivitäten: einen Wettbewerb zur Entwicklung eines sogenannten „Cooperate Designs“ (Internetseite, Logos und gegebenenfalls Infobroschüre) für die Läden in der Sonnenallee sowie gemeinsame Kulturveranstaltungen Vor-Ort. Im Mittelpunkt steht hier eine Veranstaltung zur „fete de la musique“, bei der neben einer großen Bühne im Bereich der Sonnenallee auch vor den Geschäften jeweils kleine Konzerte stattfinden sollen.

Das Image der Sonnenallee sowie der Zusammenschluss und die Kommunikation unter den Gewerbetreibenden sollen durch das Projekt verbessert werden. Dafür werden Sascha Schneider, Hajo Toppius und zusätzliche Unterstützer und Mitarbeiter in den ansässigen Läden „reinschauen“ und das Gespräch mit den Gewerbetreibenden und Anwohnern suchen.

Ein Auftakt zum Thema waren bereits die Portraits von 20 Gewerbetreibenden, eine Fotoausstellung von Ulrike Stier und Michael Fenske zum Thema „Gewerbetreibende auf der Sonnenallee“, die im Dezember in den Räumen des QM zu sehen war und eventuell später auch noch einmal in den Schaufenstern der Läden ausgestellt wird. Die Sonnenallee lässt also schon grüßen. „Neu im Handel“ an der Sonnenallee und im Büro des QM gibt es jetzt auch von o.g. Fotografen eine großformatige Postkarte mit allen Geschäften in der Straßenansicht. (siehe Ausschnitt rechts) rs



# Lebendige Sonnenallee

## Grüne Oasen in die Straßen - Frühjahrsaktion am 19. März

Im Frühjahr blüht der Kiez auf - jedenfalls nach den Vorstellungen des Landschaftsplaners Christian Hoffmann. Was woanders die Natur sonst alleine erledigt, braucht in unserem Quartier ein wenig Nachhilfe. Denn reich gesegnet ist der Donaustraßen-Kiez nicht gerade mit Freiflächen. In dem verdichteten Stadtraum will der Umweltberater die Bewohner unterstützen jetzt grüne Oasen einzupflanzen. Er bezieht Straßen, Hinterhöfe und Häuserfassaden ein. Sie sollen sich zu Nischen der Natur verwandeln.

In diesem Jahr sind zunächst wieder Bepflanzungen von 15 Baumscheiben gesichert. Zusätzlich können zehn bisher zu kleine Baumeinfassungen vergrößert werden. Für deren Pflege und Bewässerung werden Hauseigentümer, Mieter und Geschäftsinhaber gesucht. Diese Paten melden sich bitte im QM-Büro, Donaustraße 7, oder bei der Umweltconsulting Dr. Hoffmann, Neckarstraße 5, dort auch telefonisch unter: 030-68088622.

Start für Frühlingspflanzungen mit einer „grünen Überraschungs-Kunst-Aktion“ ist der 19. März um 14:00 Uhr im QM-Büro.ulf



## 100 % Kiez: das Kinderkiezbuch

„Neukölln ist ehrlich und ungeschminkt“ .....“ Die Bevölkerung ist bunt gemischt“, „ es gibt so viele Einkaufsflächen“, auch noch richtige alte handwerkliche Geschäfte wie Schuster und Schlosser „ .... Und „ein weiteres Plus die Tischtennisplatzdichte“ Das waren nur einige von vielen Antworten der Neuköllner, die man inzwischen in dem frisch fertig gestellten Kinderkiezbuch, nachlesen kann. Finanziert durch den Quartiersfonds 1 Donaustraße Nord zogen im vergangenen Spätsommer und Herbst unter der Projektleitung von Hartmut Lettow 15 Kinder, Jugendliche/junge Erwachsene durch die Straßen im Kiez und befragten 50 Anwohner nach ihrer Meinung zum Leben im Kiez, was gefällt, was weniger, was geändert werden sollte.

Zum Ende des Schulhalbjahres erhielten die an dem Projekt teilnehmenden Kinder, die zum größten Teil aus der Rixdorfer Schule kommen, neben ihren Zeugnissen noch jeweils ein fertig gestelltes Kinderkiezbuch zur Erinnerung. (s. Foto links). Das Besondere daran ist: die handlichen, quadratischen Bücher sind individuell und handgefertigt aus den Pappen der Bananenkisten der ansässigen Läden hergestellt. Auch wenn die ausgewählten Texte natürlich nicht repräsentativ sein können, sind die Kinderkiezbücher 100% echtes Kiezmaterial. Wer mehr nachlesen möchte, kann dies im QM-Büro in der Donaustraße 7. rs



# Schule im Kiez : Rixdorfer Schule

## Nach Schulschluss ist noch lange nicht Schluss an der Rixdorfer Grundschule

Es ist noch nicht allzu lange her, dass die Schultore der Rixdorfer Schule nach Unterrichtschluss geschlossen wurden und die Kinder vom Schulgelände geschickt werden mussten. „Jetzt ist es genau anders herum“, sagt Anke Peters, die Schulleiterin der Rixdorfer Grundschule. Jetzt werden die Tore offen gehalten und die Schüler eingeladen zu kommen. Doch das ist gar nicht notwendig. Die kommen von ganz alleine oder bleiben einfach nach 16.00 Uhr, wenn der offizielle Schulbetrieb beendet ist. Selbst in den vergangenen Wintermonaten. Im Quartier um die Donaustraße sind öffentliche Spielplätze Mangelware. Die Rixdorfer Schule hingegen hat genug Fläche zu bieten. Mit dem neu gewonnen Stadtraum ist es aber nicht getan. Die Öffnung des Schulhofes der Rixdorfer Grundschule bietet mehr als nur Spielraum. Es kümmern sich zwei Freizeitpädagogen vom



Ins Bild gesetzt: Modell von Schülern für Klettergerüst-Wünsche für den Schulhof

sozialen Träger „Lebenswelt“ um die Kinder, nicht nur draußen, sondern auch in den beiden Räumen im Schulgebäude, die dafür zur Verfügung gestellt wurden.

Das aus Soziale-Stadt-Mitteln finanzierte Projekt läuft seit Herbst letzten Jahres. 150 Kinder haben inzwischen eine „Eintrittskarte“ für den Schulspielplatz. Diese ist aus Versicherungsgründen notwendig und kann auch Ihr Kind bekommen, wenn Sie ihm einen „Elternzettel“ mit Ihrer Einverständniserklärung für die Schule bzw. die Betreuer mitgeben. Na dann: Hof frei. rs

## Diskussion macht Schule - Die Rixdorfer Schule diskutiert über Schulhofgestaltung

Wenn der Schulbetrieb wie in der gebundenen Ganztagschule bis 16.00 Uhr geht und die Kinder sich sogar noch darüber hinaus in der Schule aufhalten, ist es für sie ein wichtiger, vielleicht sogar der wichtigste Lebensraum. Da passiert so viel, dass Mitbestimmung nicht fehlen darf. Und so öffnet die Rixdorfer Schule nun die Tore auch zur Diskussion. Es geht um die öffentlichen Gelder, die zur Umgestaltung des Schulhofes zur Verfügung stehen. Dafür nimmt sich die Schule reichlich Zeit und Raum. Die Schüler haben bereits im letzten Jahr Konzepte erarbeitet und sogar Modelle gebaut, wie sie sich ihren neuen Schulhof vorstellen. Eins steht auf der Wunschliste ganz oben: Klettergerüste - die Kinder wollen hoch hinaus. Auch im Lehrerkollegium wird diskutiert und dem Thema der alljährliche Studientag gewidmet. Unter professioneller Leitung von „Grün macht Schule“ wird in einer Zukunftswerkstatt zur Schulhofumgestaltung mit den Schülern und Eltern entwickelt, was dann im kommenden Jahr Realität werden soll. rs

## Rixi-Times mit dem 3. Preis erfolgreich beim Schülerzeitungs-Wettbewerb



Gute Nachrichten für die Nachwuchs-Redakteure der Schülerzeitung „Rixi-Times“ der Rixdorfer Schule. Sie haben den 3. Platz unter den Grundschulen bei dem diesjährigen Berliner Schülerzeitungs-Wettbewerb gewonnen. Im Wappen-

saal des Roten Rathauses zeichneten Bildungssenator Jürgen Zöllner und Chefredakteur der Berliner Morgenpost Carsten Erdmann die jungen Journalisten aus.

„Wir sind stolz auf diesen Preis“, sagt Rektorin Anke Peters. Und noch

eine zweite Grundschule aus Nord-Neukölln hat Grund zur Freude. „Der Elbe-Reporter“ der Elbe-Schule erreichte den 2. Platz bei dem von der Unfallkasse Berlin ausgerichteten Sonderpreis „Wertschätzung in der Schule“. ulf

# Schule im Kiez: Theodor-Storm-Schule



## Selbst ist die Frau - Elterncafe an der Theodor - Storm-Schule unter „neuer Bewirtschaftung“

Die Wiedereröffnung des Elterncafes der Theodor-Storm-Schule ist geglückt: Seit Mitte Januar treffen sich nun regelmäßig Eltern zum gemütlichen Plausch beim Eltern-Frühstück in der „Eltern-Oase“. Die Mütter von Schülern haben diese Treffen in Eigenregie organisiert. Für das gemeinsame Frühstück bringt jeder etwas mit. So entsteht ein bunt gedeckter Tisch, auf dem sich viele schmackhafte Spezialitäten aus unterschiedlichen Ländern probieren lassen.

Noch wichtiger ist den Initiatorinnen allerdings der Austausch untereinander. Denn sie wissen, Ideen werden am besten im gemeinsamen Gespräch entwickelt.

### Neuer Farbanstrich durch selbst gebackenen Kuchen

„Unsere Einnahmen werden wir für die Renovierung der Toiletten verwenden“, sagt Ilka Bartsch, eine der Initiatorinnen. „Unsere Ideen spre-

chen wir dann mit der Schulleiterin ab.“ Schulleiterin Margret Walz war sofort einverstanden, denn für den gewünschten Anstrich der Sanitär-räume steht der Schule kein Geld zur Verfügung. Allerdings besorgen die engagierten Mütter nicht nur die nötigen Materialien, sie greifen auch selbst zum Pinsel. Väter wären übrigens nicht nur bei der Renovierung, sondern auch beim Frühstück willkommen.

Das Elternfrühstück in der Theodor-Storm-Schule findet jeden Montag von 9:00 bis 11:00 Uhr in der „Eltern-Oase“ Hobrechtstraße 76 statt.

Ein Elternfrühstück gibt es auch donnerstags von 9:00 bis 11:00 Uhr in der Rixdorfer Schule, Donaustraße 120. Hier trifft man auch die in der Schule tätigen „Interkulturellen Moderatoren“. Ein weiteres Eltern-Treffen findet dort montags von 15:00 bis 16:00 Uhr statt. ulf

## Theodor-Storm-Schule und Hort Sonnenkids gewinnen Spielzimmer im Wert von 1500 €

„Es war wie Weihnachten“, scherzt Michaela Lambert, Leiterin der mit der Theodor-Storm-Schule kooperierenden Schulstation „Theo's Schüleroase“ und des „AWO-Hort-Sonnenkids“. Beinahe täglich trafen Pakete ein. Gesponsert hatten die Spielsachen im Gesamtwert von 1500 Euro führende Hersteller wie Lego, Ravensburger und Schleich. Grund für den reich gedeckten Gabentisch Ende vergangenen Jahres war die Teilnahme der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) und des Hortes am Wettbewerb „Spielen macht Schule“, einer Initiative des „Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen“ aus Ulm und des Vereins „Mehr Zeit für Kinder“ aus Frankfurt am Main. Nun können sich die Kinder über viele neue Brettspiele und Bastel- und Konstruktionsmaterial freuen. Ein Renner vor allem für die Jungs ist ein circa 40 cm großes Feuerwehrauto. Neben dem Sachpreis dürfen sich Hort und VHG jetzt außerdem mit dem Zertifikat „Spielen macht Schule“ schmücken. ulf

Was ist der Unterschied zwischen einer Zucchini und einer Gurke? Und was ist eigentlich eine Aubergine? Diese und andere Fragen konnten kürzlich Grundschüler einer Koch-AG der Theodor-Storm-Schule an Sarah Wiener stellen. Die aus Österreich stammende prominente Köchin ging geduldig auf alle Fragen ein. Vor rund drei Jahren gründete die Unternehmerin ihre „Sarah-Wiener-Stiftung“. Mitgründer waren Alfred Biolek und der Demeter Verband. Gemeinsam wollen sie in Schulen das Bewusstsein für gesunde Ernährung schärfen. Die Stiftung hat bei einem Auswahlverfahren die Trägerschaft für das QF3-Projekt „Gesunde Ernährung an der Theodor-Storm-Schule“ übernommen.



## Du - Sarah, lass uns kochen

Sarah Wiener zu Besuch in der Theodor-Storm-Schule



Die Gründerin freut sich, dass inzwischen viele Menschen ihre Stiftung aktiv unterstützen. Dazu bildet sie „Botschafter der Region“ aus. Bei der Theodor-Storm-Schule sind dies die Erzieherinnen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule und des kooperierenden Hortes „Sonnenkids“. Außerdem ist mit dem Demeter-Ökodorf Brodowin ein Sponsor gefunden worden, der einmal wöchentlich Nahrungsmittel anliefern.

Weitere Ziele der Kooperation sind ein regelmäßiger „Koch-Club“ für Eltern sowie die Schaffung eines Schulgartens. Der Besuch der Köchin hat auch hier für weiteren Schwung gesorgt und vermutlich wird es nicht ihr letzter Besuch gewesen sein. ulf

## „In Afrika schneit es nie“ Interview mit der Regisseurin Katja Fedulova

Die Filmemacherin Katja Fedulova und die Cutterin Sylke Rohrlach haben einen Film über afrikanische Kinder im Quartier Donaustraße-Nord gedreht. Ulrich Falke sprach mit der Regisseurin über das mit „Soziale Stadt“ Mitteln geförderte Projekt. Der Film ist am 22. März um 18.00 Uhr im Quartiersbüro in der Donaustr. 7 zu sehen.

### Wie kam es zu dem Filmprojekt?

Fedulova: Die Idee hatte eine Anwohnerin aus dem Quartier. Der Quartiersrat hat diese aufgegriffen und das QM hat das Projekt ausgeschrieben. Sylke Rohrlach und ich erhielten den Zuschlag.

### Wie kamen Sie in Kontakt mit Ihren Filmprotagonisten?

Fedulova: Die Kontaktaufnahme war schwierig. Die Familien mit schwarzafrikanischen Wurzeln leben alle eher zurückgezogen. Glück hatten wir schließlich, als wir es über die Schulen probierten. Am Schluss hatten wir Kontakt zu sechs Kindern mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten.

### Was wollten Sie mit dem Film erreichen?

Fedulova: Es sollte ein Film über Kinder werden, ein Film, den Kinder verstehen. Deswegen lassen wir nur Kinder zu Wort kommen. Wir fragten sie beispielsweise, was sie über Afrika wissen und was sie darüber lernen wollen. Wir wollten aber auch nicht alles rosarot zeichnen. So hat der Film lustige aber auch traurige Seiten.



### Können Sie ein Beispiel nennen?

Fedulova: Eines der Kinder ist Hakeem. Er ist 12 Jahre alt und ist vor zwei Jahren nach Deutschland gezogen. Ihn haben wir in der Schule beim Projekt „Fußball trifft Kultur“ beobachtet. Er erzählte begeistert vom ersten Schnee. Von ihm haben wir unseren Titel: „In Afrika schneit es nie“.

### Zum Schluss: Was haben Sie aus diesem Film gelernt?

Fedulova: Ich verstehe jetzt viel mehr über Afrika und die afrikanische Kultur. Fasziniert bin ich davon, welche Stärken die Kinder haben. Sie stehen dazu, dass sie Afrikaner sind und reagieren sehr cool auf Provokationen. Von dieser Stärke und Coolness bin ich besonders beeindruckt.

## Menschen und Orte im Kiez



### Das „Gift“ – Berlins neue Szene-Kneipe in der Donaustraße

An den Wochenenden brummt der Bär in Berlins neuer Szene-Bar „Das Gift“. Das ehemalige „Donau-Eck“ hat sich innerhalb weniger Monate zu einer Insider-Adresse etabliert. Das liegt vor allem an dem neuen Gastwirtquartett. Phil Collins (nicht zu verwechseln mit dem weltbekannten Musiker) und Rachel Burns sind Künstler, Sinisa Mitrovic (Foto links) ist Kurator und Barry Burns ist Mitglied der stilprägenden Rockband Mogwai.

Alle vier kommen aus Glasgow. Ihre Lieblings-Whiskeys und Biere haben sie aus Schottland mitgebracht,

so gibt es eine Liste von Drinks, die man sonst in Berlin nicht findet. Aber auch ihre „Gaststätten-Philosophie“ ist importiert. Denn die Bars ihres Heimatlands sind für alle aufgeschlossen. „Die Kunstszene ist in Glasgow weniger isoliert“, sagt Mitrovic.

Und wie kamen sie gerade auf das alte Donau-Eck? Das passierte eher zufällig, erinnert sich Mitrovic. Die Freunde hatten sich überlegt, die Atmosphäre der Glasgower Wohlfühlkneipen nach Berlin zu bringen. Da Neukölln zunehmend zur attraktiven Adresse wird, haben sie im

Donau-Kiez gesucht und gefunden. Verändert haben sie am Donau-Eck kaum etwas. Farbige Leuchtrohren und ausgestopfte Vögel hängen in einem mächtigen Ast, den schon die Vorbesitzer installiert hatten, und zeugen von der neuen kunstgeprägten Ära.

„Wir lieben die Atmosphäre des alten Stils“, sagt Mitrovic. Und was läuft für Musik? „Verschiedenes, modern und elektronisch.“ Sie mögen „Kraut-Rock“, Musik aus den 1970er Jahren, Gruppen wie Can und Kraftwerk. Auch das findet man woanders kaum. ulf

## Engagement ist planbar – Studie zur Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung vorgestellt



Bei dem Runden Tisch zur Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung hatte das Büro „integere“ seine Ergebnisse zur Studie „Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung in den QM-Gebieten Donaustraße-Nord und Reuterplatz“ präsentiert. Initiiert wurde diese durch Quartiersräte beider QM-Gebiete.

Die Veranstaltung am 12. Januar in der Theodor-Storm-Schule besuchten rund 40 Personen. Sie vertraten vor allem die Schulen, Jugend-Freizeiteinrichtungen und Kitas der Quartiere. Die Stadtplanerin Susanne Fuchs und ihre beiden Kolleginnen Kerstin Semrau und Christin Manzke von „integere“ moderierten die gelungene Veranstaltung und die anschließende Diskussion.

### Grundverständnis für Beteiligung im Quartier

Für ihre Bestandsaufnahme hatten sie Fragebögen entwickelt und diese an Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagogen verteilt. Außerdem hatten sie eine Reihe von Interviews durchgeführt, unter anderem mit einer kompletten Schulklasse. Ein erstes positives Fazit der Studie ist: es besteht bei allen Gesprächspartnern und Verantwortlichen ein Grundverständnis für Beteiligung und Engagementförderung. Positiv sei ebenfalls, dass in den Quartieren bereits ein Netzwerk von Akteuren und Kooperationspartnern vorhanden ist. Auch gäbe es bereits viele erfolgreich verlaufende Projekte und Formen der Beteiligung.

Um Kinder und Jugendliche vermehrt zu beteiligen, müsste man sie „Vor Ort abholen“. Dabei dürfte der Spaßfaktor nicht fehlen, die Themen müssten mit ihnen gemeinsam erarbeitet werden. Außerdem dürften die Ergebnisse ihres Engagements nicht lange auf sich warten lassen.

Als Ideen der Intensivierung des Engagements der Kinder, Jugendlichen und Eltern hatte das integere-Team Vorschläge wie die Bildung eines Jugendrates für die Quartiere, einer „Kinderplattform“ an den Grundschulen sowie Patenschaftsprojekte wie „Eltern helfen Eltern“ an den Kitas und Schulen vorgeschlagen. ulf

## Gut betreut in den Nachmittag - Freizeitangebot im Ernst-Abbe-Gymnasium ist ein Erfolg

Seit Herbst vergangenen Jahres bietet das Ernst-Abbe-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern betreute Freizeit. „Das Angebot wird gut angenommen,“ sagt Joachim Westenberger, Konrektor der Schule. Betreut werden die Jugendlichen von zwei Mutterspachlern. „Das passt sehr gut zu unserer Schülerschaft“, sagt Westenberger: „Beide werden von den Jugendlichen anerkannt.“

An vier Nachmittagen pro Woche stehen den Gruppen zwei Schulräume zur Verfügung. Einer für die ruhige Beschäftigung, wo die Schüler ihre Schularbeiten erledigen.

Der andere ist zum Spiele-Raum umgestaltet. „Hier wird gemeinsam gespielt. Sonst säßen viele doch eher isoliert am Computer“, so Westenberger.

Inzwischen ist es außerdem gelungen, weitere externe Kräfte für das Angebot zu gewinnen. Um diese Aktivitäten dauerhaft bekannt zu machen, wollen die Fachkräfte in regelmäßigen Abständen durch die Klassen gehen. Westenberger ist sich sicher, dass die betreute Freizeit unter den Schülern weiterhin begehrt bleibt. Er möchte das Zusatzangebot an seiner Schule jedenfalls nicht mehr missen. ulf

## Infobroschüre

über das Ernst-Abbe-Gymnasium gibt es bei der Schule selbst in der Sonnenallee 79 oder beim Quartiersmanagement Donaustr. 7.



## ins neue Jahr geschwappt: die *Donauwelle*

Die *Donauwelle* ist sozusagen ins neue Jahr geschwappt: in altbewährter und Ihnen vertrauter Form soll es in diesem und dem kommenden Jahr mit je fünf Ausgaben weitergehen. Auf den ersten Blick wird den Leserinnen und Lesern vielleicht auffallen, dass die *Donauwelle* jetzt nicht mehr „nur Blau“ ist sondern im 4-Farbdruck erscheint. Der farbliche Zugewinn soll aber auch im übertragenen Sinn Programm der neuen *Donauwelle* sein: vom Mitteilungsblatt des Quartiersmanagements soll sie sich nun zu einer Kiezzeitung weiterentwickeln. Das heißt hier darf „mitgemischt“ werden, auf dass sie richtig bunt wird. Wenn Sie als Anwohner, Gewerbetreibende oder als Vertreter für Projekte und Institutionen gerne etwas kundtun oder vielleicht sogar kontinuierlich an der Zeitung mitwirken wollen,



dann ist das jetzt möglich. Die Zeitung bietet jetzt doppelt so viel Platz.

Die *Donauwelle* hat eine öffentliche Kiezredaktion, bei der man/frau einfach reinschauen kann. Die erste Sitzung für die nächste Ausgabe wird am 9. März um 18.00 Uhr im Büro des QM stattfinden. Beiträge und Ideen können auch jetzt schon eingereicht werden unter: [donauwelle@qm-donaustrasse.de](mailto:donauwelle@qm-donaustrasse.de)

Regine Schütz und Ulrich Falke sind die verantwortlichen Kiezreporter. Sie freuen sich auf spannende Redaktionsrunden und auf Ihre Beiträge. Wo nötig oder gewünscht bieten sie selbstverständlich auch Unterstützung an. rs

## Neue Quartiersmanagerin beim QM

Das Quartiersmanagement-Team in der Donaust. 7 hat seit Februar eine neue Mitarbeiterin: Dr. Umut Duyar-Kienast. Sie übernimmt die Stelle von Gülten Alagöz, die als Lehramtsanwärterin ihr Referendariat antritt.

Für ihr Engagement im Kiez sei ihr gedankt und der neuen Kollegin ein guter Einstieg gewünscht.



Dr. Umut Duyar-Kienast

## Kiezkalender März/ April 2011

Di 1. 3. Vorbereitungstreffen Nachbarschaftsfest 18.06., 18.00 QM-Büro

Mi 9. 3. offene Redaktionsrunde *Donauwelle* 18.00 Uhr im QM-Büro

Do 10. 3. Start des Wahlprozesses, Kandidatenvorstellung im QM-Büro

Sa 19. 3. „grünen Überraschungs-Kunst-Aktion“, 14.00 Uhr im QM-Büro

Di 22. 3. Filmvorführung „In Afrika schneit es nie“, 18.00 Uhr QM-Büro

Di 22. 3. 1. Wahltermin im Quartiersbüro

Do 24. 3. 2. Wahltermin im Quartiersbüro

Fr 25. 3. Frauenfrühstück, 9.00 Uhr im QM-Büro  
mit Möglichkeit zur Stimmabgabe

Fr 25. 3. offizielle Stimmauszählung im Quartiersbüro  
im Anschluß Wahlparty im Café Broscheck

Sa 26. 3. Gesamtberliner Quartiersräte-Kongress im Abgeordnetenhaus

Do 14. 4. Konstituierende Sitzung des QR, 19.00 Uhr im QM-Büro  
mit ersten Projektentscheidungen

## gesucht

### Spiele für Jugendstadteilladen

Jashar und Rasin, zwei Jugendliche vom Jugendstadteilladen in der Hobrechtstraße haben in der letzten Quartiersratsitzung ihre Bitte für Spielspenden aller Art vorgetragen. Auch Spielkonsolen und Computer



sind willkommen. Der Jugendstadteilladen hat erst seit dem vergangenen September geöffnet.

Jugendstadteilladen, Hobrechtstr. 83, T. 536 75 371, [karatoprak@soz.kult.de](mailto:karatoprak@soz.kult.de)

### Anbieter + Mitwirkende für Nachbarschaftsfest am 18. Juni gesucht

40 Stände stehen kostenlos für interessierte Anbieter zur Verfügung. Außerdem werden Teilnehmer/innen für das Bühnenprogramm gesucht. Informationen beim Quartiersmanagement Donaust. 7.

## Impressum:

Erscheinungsdatum: 28.2.2011  
Herausgeber: Quartiersmanagement Donaust. 7, Donaust. 7, 12043 Berlin, Tel: 030-34 62 00-69/-70, Fax: 030-34 62 00-73  
Email: [info@qm-donaustrasse.de](mailto:info@qm-donaustrasse.de), [www.donaustrasse-nord.de](http://www.donaustrasse-nord.de)  
Redaktion: Ulrich Falke, Regine Schütz (v.i.S.d.P.) Email: [donauwelle@qm-donaustrasse.de](mailto:donauwelle@qm-donaustrasse.de)  
Fotos: Dr. Umut Duyar-Kienast, Ulrich Falke, Michael Fenske, Christian Hoffmann, Regine Schütz, Ulrike Stier, Sarah Wiener Stiftung, QM Donaust. 7  
Titelentwurf: [www.uv2.de](http://www.uv2.de),  
Layout: Regine Schütz  
Druck: Westkreuz GmbH,  
Auflage: 5000 Exemplare

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

